

Auerthal-Zeitung.

Tageblatt für die Stadt Aue und Umgebung.

Verkauf
täglich Nachmittags, außer an Sonn- u. Feiertagen. — Preis pro Monat frei ins Haus 10 Pfg., auswärts 25 Pfg. — Mit der Sonntagsbeilage: „Der Zeitpiegel“ 5 Pfg. mehr. — Bei der Post abgeholt pro Vierteljahr 1 M. — Durch den Briefträger 1.40 Mark.

Billigste Tageszeitung im Erzgebirge.

Verantwortlicher Redakteur: **Carl Junke**, Aue (Erzgebirge.)
Redaktion u. Expedition: **Aue**, Marktstraße.

Anzeigen
die einspaltige Beilage 10 Pfg., amtliche Anzeigen die Correspondenz-Beilage 25 Pfg., Reklamen pro Zeile 20 Pfg. Bei 4 maliger Aufnahme 25% Rabatt. — Bei größeren Inseraten u. mehrmaliger Aufnahme wird entsprechend höherer Rabatt gewährt. Alle Postanstalten und Landbriefträger nehmen Bestellungen an.

Nr. 106

Dienstag, den 18. Juli 1899.

12. Jahrgang.

Auerthal-Zeitung

erscheint

jetzt täglich,

kostet

pro Monat

nur 20 Pfennige.

Aus aller Welt.

* Die Fahrt des Kaisers auf der Nordlandsreise von Merok durch den Getranger Fjord nach Helsingfors und über Land nach Ocie war, durch herrliches Wetter begünstigt, mit das Schönste, was der Kaiser in Norwegen unternommen.

* Die Beschlüsse der Friedenskonferenz über die Schiedsgerichte und über die Kriegsführung stellen sich vorläufig nur als das Ergebnis der Arbeiten der Prüfungsausschüsse der betreffenden Kommissionen dar, und sie bedürfen noch der Bestätigung der Mächte; aber es darf wohl jetzt schon als sicher angesehen werden, daß diese nicht versagt werden wird.

* Der Uebermut der Tschechen gegen die Deutschen nimmt neuerdings in Böhmen Formen an, die nur aus der Tschechischen Politik heraus verständlich sind.

* Deroulede rückt immer ängstlicher von seinen Freunden ab, seitdem deren Sache für verloren gilt.

* Der neue Dreyfus-Prozess wird bekanntlich in voller Öffentlichkeit verhandelt werden. Um diese so viel wie möglich sicherzustellen, wird die Verhandlung, wie jetzt gemeldet wird, im großen Saale des Gymnasiums zu Rennes vor sich gehen.

* Das französische Nationalfest, der Tag des Bastillensturmes, ist in Paris wie in den übrigen großen Städten des Landes in voller Ruhe verlaufen; die angekündigten Kundgebungen der Nationalisten bei der Truppenparade in Longchamps sind ausgeblieben.

* Paris, 15. Juli. Nach der gestrigen Truppenparade richtete Präsident Loubet an den Kriegsminister General Gallifet ein Schreiben, in welchem er diesen zu der ausgezeichneten Ausbildung, Haltung und Disziplin der Truppen beglückwünscht.

* Der Feldzug der Amerikaner gegen die Philippinen steht vorläufig noch wie ein Possenspiel aus, weil die Amerikaner die größte Mühe haben, die zu einem ersten Unternehmen erforderlichen Streitkräfte zusammenzubringen. Die amerikanischen Freiwilligentruppen sind entmutigt infolge der schlechten Führung des Feldzuges, nur 200 Mann haben sich neu anwerben lassen.

* Umfassende Proben mit einem neuen Geschoss werden zur Zeit in Birmingham gemacht, durch welches derselbe Erfolg erzielt werden soll, wie mit der vielbekannteren Dum-Dum-Kugel, nämlich den Getroffenen kampfunfähig zu machen, anstatt ihn bloß zu durchbohren. Das neue Geschoss bringt auf kurze Entfernungen eine größere Wunde hervor als mit dem gewöhnlichen englischen Armeegeschoss möglich war. Es wiegt 80 Gran und besitzt einen flachen, unbedeckten Bleikern, der aus der Mittelhülle hervorsticht.

* Madrid, 15. Juli. Eine neue Zusammenkunft der Minister mit den Führern der Opposition führte zu keinem Ergebnisse. Es ist das Gerücht verbreitet, eine Ministerkrisis sei unvermeidlich.

* Madrid, 15. Juli. Obwohl es mit den Führern der Opposition zu keiner Verständigung führte, wird die Regierung dennoch auf der Beratung der Finanzvorlagen bestehen.

* Belgrad, 14. Juli. Blago Petrovic, ein Verwandter des Fürsten von Montenegro, wurde heute verhaftet; er wurde jedoch, weil seine Frau sehr

krank ist, unter starker Bewachung in seiner Wohnung gelassen.

* Abbas-Luman, 14. Juli. Auf Befehl des Kaisers wird der Großfürst-Thronfolger Michael Alexandrowitsch die Leiche des Großfürsten Georg bei der Ueberführung nach Petersburg begleiten.

Vermischtes.

§ Erfurt, 15. Juli. Nach einem Feuerwert plünderten Soldaten das Feuerwerksmaterial. Als die Polizei einschritt, wurden Polizisten mißhandelt. Es mußten zur Aufrechterhaltung der Ordnung Truppen herbeigerufen werden. Die Stadt ist militärisch besetzt. Mehrere Personen wurden verhaftet.

§ Betsch, 14. Juli. Auf der Betsch-Geraer Eisenbahnstrecke überfuhr in letzter Nacht bei Strana ein Personenzug ein Fuhrwerk. Der Kutscher wurde sofort getötet.

§ Hamburg, 14. Juli. Von mehreren Brieftauben, die im Brieftaubendienst der Hamburg-Amerika-Linie heute Morgen 4 Uhr 45 Min. mitteleuropäischer Zeit auf der Höhe von Dover aufgelassen wurden, traf die erste bereits um 1/4 Uhr nachmittags ein. Diese Taube hat 650 Kilometer Luftlinie in der kurzen Zeit von 11 Stunden 15 Minuten zurückgelegt.

§ Kreuznach, 15. Juli. In der Nacht zum Freitag wurden zwei Polizeiergeanten überfallen und schwer verletzt. Die Thäter sind noch nicht entdeckt.

§ Die New-Yorker Lebensversicherungsgesellschaft hat beschlossen, in ihren Anlagegrundlagen Änderungen vorzunehmen, welche es der Gesellschaft ermöglichen, ihre Geschäfte in Preußen wieder aufzunehmen.

§ Einige Studierende der Hochschule in Hannover machten in der Nacht zum Mittwoch eine Droschkenfahrt. Als sie die Droschke verließen, kam es wegen des Fahrens über einen Wortwechsel. Der Selbigeßer W. und ein Arbeiter, die um jene Zeit die Straße passierten, ergriffen Partei für den Kutscher, worauf der Student Plummann dem W. einen Messerstich in den Hals verlegte. W. brach sofort zusammen und wurde in das städtische Krankenhaus übergeführt, wofelbst er schwer darniederliegt. Der Thäter wurde sofort verhaftet.

§ Vom eigenen Hunde zerfleischt wurde der 11-jährige Sohn des Bauernhofbesizers Lüd in Langen bei Redel. Das Tier, welches schon wiederholt Spuren von Wildheit seiner Herrschaft gegenüber gezeigt hatte, griff das Kind, als es ihm beim Hüten eine Züchtigung angedeihen lassen wollte, an, warf es zu Boden und zerfleichte es derartig am Kopf, daß die Kopfhaut in Fetzen herabhing und die Schädeldecke bloßgelegt wurde. Der zum Schutze erhobene rechte Arm war mehrmals gebrochen und glatt durchbissen. Das gellende Angschrei wurde vom Vater, der unweit davon aderte, gehört und die Bestie von ihrem Opfer verjagt. Der Arzt zweifelt an dem Auskommen des Knaben.

§ Geständnis eines Mörders. Aus Romern in der Gifel wird gemeldet, daselbst habe im Krankenhaus ein Mann aus Schulzendorf vor seinem Tode das Geständnis abgelegt, daß er seine vor 6 Jahren verschwundene Frau im Backofen verbrannt habe.

§ Zusammenstoß. Gestern Mittag fand in Hieging ein Zusammenstoß zwischen einem Dampftramwaywagen und einem vollbesetzten Feuerwehrwagen statt, wobei ein mitfahrender Feuerwehrhauptmann tödlich, zehn Feuerwehrmänner leichter verwundet wurden.

§ Auf die Ergreifung des Raubmörders Bönczt hat die Berliner Polizeibehörde eine Belohnung von 1000 Mark ausgesetzt.

§ Ein Erdbeben und seine Folgen. Auf der Gasse Kellinghausen I bei Bochum ist der Fiß „Sonnenschein“ eingestürzt und zwar vermutlich infolge eines Erdbebens. Die Erschütterung dauerte zwanzig Sekunden an und wurde bei Münster verspürt. Etwa sechzig Mann sind eingeschlossen. Bisher wurden vier Schwerverletzte und fünf Leicht-

verletzte geborgen. Wie viel Mann tödlich verletzt sind, ist noch unbekannt, da ein Vordringen zur Unfallstelle sehr schwierig ist. In Ferne und Umgebung sind bis auf eine Entfernung von 1000 Meter zahlreiche Schornsteine abgestürzt und die Wände der Häuser gerissen.

§ Aus Wien wird vom Mittwoch geschrieben: Der Meiblinger Friedhof war gestern Nachmittag der Schauplatz aufsehenerregender Szenen. Etwa tausend Frauen demonstrierten gegen einen Mann, während dessen Gattin, die durch Selbstmord geendet hatte, beerdigt wurde. Sie machten ihm zum Vorwurf, die Schuld an der unseligen That der Frau zu tragen und in ihrer Erregung fielen sie über ihn her und mißhandelten ihn.

§ Die Versuche mit drahtloser Telegraphie in Wien wurden jetzt im Militärballon wiederholt. Um acht Uhr früh stieg der Ballon „Adler“ mit Offizieren auf. Es waren alle Maßregeln getroffen, einen Erfolg zu sichern.

§ Dieser Tage waren zwei Arbeiter in Sarstedt bei Hildesheim damit beschäftigt, eine Eisenstange über die Straße zu schaffen. Hierbei berührte die Stange die Hauptstromleitung der elektrischen Straßenbahn Hannover-Hildesheim und die Arbeiter erhielten einen so starken elektrischen Schlag, daß sie beide sofort getötet wurden.

§ Durch den Einsturz einer Wand bei einem Hausabbruch in Higerode (Hessen-Nassau) wurden fünf Personen verschüttet. Der Zimmermann Schreiber wurde getötet, drei Personen sind lebensgefährlich, eine leicht verletzt.

§ Zweimal von einer Kreuzotter gebissen wurde in Kengel der 15jährige Sohn des Landmanns Winter. Er hatte sich auf der Wiese zum Schlafen niedergelegt. Die Schlange war ihm in die Hufe getrocknet und biß ihn zweimal (am Knie und Gesäß). Der Vater des Gebissenen schnitt schleunigst die Wunden auf und sog das Blut aus. Dadurch wurde der Junge gerettet. Lebensgefahr ist nicht mehr vorhanden.

§ Am 4. Juli hat in Male (Tirol) eine Frau aus dem nahen Bracorno, Agathe Bonetti, ein Mädchen mit zwei Köpfen und 3 Armen zur Welt gebracht. Der dritte Arm ging unmittelbar unter dem Köpfchen, die dichtes Kraushaar trugen, aus dem Körper. Das Kind, das sehr gut entwickelt war, starb nach zwei Stunden.

§ An der westaustralischen Küste sind zwei englische Schiffe mit Verlust vieler Menschenleben untergegangen.

§ In Kopenhagen brannte ein fünfstöckiges, von kleinen Familien bewohntes Haus total nieder. Beide Treppen standen gleichzeitig in Flammen. Alle Bewohner des Gebäudes mußten aus den Fenstern gerettet werden. Zwei Menschen kamen in den Flammen um; drei verunglückten beim Sprünge aus dem Fenster.

Aus Aue und Umgebung.

Aue, den 17. Juli 1899.

— Die Gesellschaft „Enterpe“ hatte Sonnabend eine außerordentliche Versammlung im „Bürgergarten“ abgehalten. In derselben wurde beschlossen, von dem geplanten Ausflug nach Ehrenfriedersdorf abzusehen und sich an der Standartenweihe des „Arbeitervereins“ am 30. Juli zu beteiligen, ferner soll das Stiftungsfest am 18. August schon abgehalten werden und der Ausmarsch erst im September stattfinden.

— Der Unterstützungsverein „Anaptschaft“ hatte gestern Nachmittag im „Restaurant Germania“ Versammlung, in derselben wurde auch beschlossen, der Einladung des Arbeiters-Vereins Aue und Umg. Folge zu geben und an dessen, am 30. Juli stattfindenden Standartenweihe sich zu beteiligen. Betont wurde vom Herrn Vorsitzenden noch, daß die Beteiligung nur deshalb erfolge, weil der feststehende Verein ein Bruderverein sei, der die gleichen Ziele

wie die „Knappschaff“ verfolge, im übrigen würde auch wie bisher von allen Beteiligungen an Feiern anderer Vereine und Korporationen, weld. Vergnügungs- und andere Feste haben, abgesehen.
— Laut Anzeige ist das Einlagebuch Nr. 6296 hiesiger Sparkasse, auf den Namen Sophie Goldhahn in Neue lautend, abhanden gekommen. Der etwaige Inhaber dieses Buches wird aufgefordert, seine Ansprüche darauf binnen drei Monaten geltend zu machen.

— Die Firma Albert Frank, Dampfen- und Metallwaarenfabrik in München, beabsichtigt auf der Parzelle 288 in Betersfeld eine Webereis- und Gasbrennereianstalt zu errichten.

— Holzversteigerung auf Oberwiesenthaler Staatsforstrevier, im Gasthause „zur Glashütte“ in Czottendorf findet Donnerstag, am 20. Juli 1899, von vorm. 10 Uhr an statt.

— Im Konkurs über den Nachlaß des Stickerfabrikanten Albert Hugo Unger in Schneeberg, Inhabers der Firma Hugo Unger, daselbst, wird zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf den 26. Juli 1899, Vormittags 10 Uhr vor dem königlichen Amtsgerichte Schneeberg anberaumt.

— Das auf Heinrich Wotzig Nibel eingetragene Grundstück, bestehend aus Wohnhaus, Stallgebäude und Hofraum, Folium 489 des Grundbuchs, Nr. 69a des Flurbuchs Abth. A, Nr. 97 B des Brandsicherheitskatasters Abth. A für Neustädtel, auf 19603 M., mit Berücksichtigung einer darauf haftenden Grunddienstbarkeit auf 19448 M. geschätzt, soll an Gerichtsstelle zu Schneeberg zwangsweise versteigert werden und exist der 1. September 1899 vormittags 11 Uhr als Anmeldezeitpunkt und der 22. September 1899 vormittags 11 Uhr als Versteigerungstermin, anberaumt worden.

— Die amtliche Statistik über die Knappschaffen-Krankenkassen im Königreich Sachsen im Jahre 1898 läßt erkennen, das im Betriebsjahre insgesamt 65 verschiedene solche Kassen vorhanden waren u. z. 32 beim Steinkohlenbergbau, 18 beim Braunkohlenbergbau und 15 beim Erzbergbau. Die Mitgliederzahl am Schlusse des Jahres hat 20699 betragen (gegen 20866 im Vorjahre), davon kamen 22961 auf den Steinkohlen-, 2675 auf den Braunkohlen- und 4063 auf den Erzbergbau.

— Die Königl. Regierung hat am 13. v. Mts. eine Verordnung über die Hundemaullörbe erlassen. Sie lautet: 1. Jeder Hundemaullorb muß nach dem Auflegen im Genickstrich mittels eines Lederriemens am Halsbände des Hundes befestigt sein. 2. Bei allen Hundemaullörben darf der vordere Teil nicht bloß durch ein über dem Rasenriemen liegendes Metall- oder Lederband getragen, sondern muß außerdem durch ein vom Genick über die Mitte der Stirn bis mindestens zur Nasenwurzel gehendes dergleichen Band in seiner Lage erhalten werden. 3. An Hundemaullörben, welche nicht aus Metall hergestellt sind, müssen wenigstens die den vorderen Teil des Kopfes quer, sen recht oder schräg umgebenden Rippen mit sorgfältig und fest aufgesetzten Metallbändern gepanzert sein; nur bei kleinen Hunden können die Ortspolizeibehörden Ausnahmen zulassen, wenn die Dichtigkeit des den Maulkorb bildenden Netzwerkes ein Durchschneiden des Maulkes an sich verhindert. 4. Die vorstehenden unter Nr. 1

bis 3 erteilten Anordnungen treten mit dem 1. August 1899 in Kraft, es ist ihnen überall nachzugehen, wo und soweit das Tragen eines Maulkorbes für Hunde gesetzlich und behördlich vorgeschrieben ist. Nichtbefolgung dieser Anordnungen hat, sofern nicht nach anderen Vorschriften höhere Strafen Platz greifen, Geldstrafe bis zu 100 M., — oder Haft bis zu 6 Wochen zur Folge.

— Die Zwangsinnungen in Sachsen. Bei der Durchführung des neuen Handwerker-Organisationsgesetzes hat sich für Zwangsinnungen recht wenig Neigung unter den Handwerkern bemerkbar gemacht. Im Königreich Sachsen sind insgesamt 162 Zwangsinnungen entstanden, während sich 708 Innungen als freie Innungen organisiert haben. Unter den 162 Zwangsinnungen befinden sich 28 Neubildungen von Innungen. Die Zahl der reinen Fachinnungen beläuft sich auf 128, während 34 Innungen verwandte Handwerkszweige umfassen. Die meisten Zwangsinnungen befinden sich im Bäckerhandwerk (37), dann folgen die Schneider (21), Schuhmacher (18), Tischler (12), Schlosser (7), Klempner und Schmiede (je 5). Die übrigen Gewerbe sind nur vereinzelt vertreten. Aufgelöst haben sich nach dem Inkrafttreten des Reichsgesetzes vom 26. Juli 1897 insgesamt 69 Innungen.

— Radfahrer ist, einem Entscheid des Oberlandesgerichts Hamburg zufolge, die Benutzung der Bürgersteige, Fuß-, Promenaden- und Reitwege, auch wenn das Rad abgesehten an der Hand geführt wird, verboten. Die Radler sind doch recht gefährliche Leute.

— Um Mietsleute loszuwerden, ist schon manches ebenso geniale wie auch bedenkliche Mittel angewandt worden. Den Königsschuh in diesem Wettkampfe hat aber wahrscheinlich jüngst ein Wintersdorfer Hausbesitzer abgegeben. Der hat, wie die „Altenb. Landesztg.“ schreibt, um seinen unbehaglichen Gästen das Verweilen unter seinem Dache zu verwehren, das Mittel der „Ausräucherung“ angewandt. Buchstäblich! Er vermauerte nämlich die Esse und zwang dadurch den Rauch zum Rückzug in die Zimmer.

Nachrichten des Kgl. Standesamt Aue

vom 1. bis 15. Juli 1899.

Geburten: Dem Bäckermeister Christian Ludwig Werner 1 Z. — Dem Fabrikgebedient Ernst Hermann Beckmann 1 Z. — Dem Maurer Albin Bernhard Kirsten 1 Z. — Dem Maschinenfloßer Karl Richard Rehm 1 Z. — Dem Expedient August Friedrich Müller 1 Z. — Dem Kaufmann Paul Hermann Martin 1 Z. — Der Wäscheflechterin Anna Johanne Blechschmidt 1 Z. — Dem Fabrikgebedient Christian Hermann Kramer 1 Z. — Dem Weberarbeiter Josef Klement 1 Z. — Dem Modellschler Edmund Emil Pauch 1 Z. — Dem Eisenhobler Ernst Paul Schäfer 1 Z. — Der Plätterin Anna Amalie Enders 1 Z. — Dem Webmeister Christian Ferdinand Martin 1 Z. — Dem Former Albin Moriz Blechschmidt 1 Z. — Dem Reservelocomotivführer Karl Ludwig Mothes 1 Z. — Dem Fabrikgebedient Friedrich Oskar Renzel 1 Z. — Dem Schmied Gustav Adolf Reich 1 Z. — Dem Ma-

schinenfabrikfloßer Karl Eduard Mann 1 Z. — Dem Fabrikgebedient Paul Bruno Schubert 1 Z. — Dem Handelsmann Friedrich Oskar Breitling 1 Z. — Dem Gießermeister Karl Wilhelm Hermann Müller 1 Z. — Dem Drehermeister Johann August Kugmann 1 Z. — Dem Metallgießer Franz Emil Ritter 1 Z. — Der Kartomagenarbeiterin Witta Marie Korn 1 Z. — Dem Auffschlager Paul Gustav Julius Gehähr 1 Z. — Dem Maurer Friedrich Hermann Arnold 1 Z. — Dem Materialwarenhändler Hermann Richter 1 Z. — Dem Former Albin Hermann Schädlich 1 Z. — Dem Eisendreher Hermann Emil Arnold 1 Z.

Aufgebote: Der Briefträger Hermann Louis Windisch, Bockau, mit der Plätterin Pauline Winda Leuf hier. — Der Handarbeiter Frau Eduard Reinhold mit der Wirtschafterin Anna Hedwig Beck. — Der amtschauptmannschaftliche Expedient Otto Albin Fröhlich Dresden-Striesen mit der Hausdchter Anna Martha Mehlhorn hier. — Der Maschinenfabrikfloßer Hermann Oskar Meyer mit der Wirtschafterin Ida Corinna Gög. — Der Maler Hugo Albert Loser mit der Kнопfloßermeisterin Wilda Martha Blechschmidt. — Der Wäschefabrikarbeiter Emil Otto Müller mit der Weberin Minna Rosa Tille.

Eheschließungen: Der Steinmetz Ernst Johannes Gerlach mit der Weberin Johanne Caroline Hartmann. — Der Appreturwerker Friedrich Bruno Wendler Auerhammer mit der Hausdchter Emilie Rosa Reich hier. — Der Maschinenfabrikfloßer Wenzel Uhl mit der Wäscheflechterin Pauline Lina Hochmann. — Der Wirtschaftergehilfe Ernst Otto Becker mit der Cartomagenarbeiterin Minna Bilz. — Der Webmeister Gustav Hermann Fischer Löbzig mit der Weberin Ida Marie Fischer Auerhammer. — Der Musterzeichner Gustav Alfred Schiller Meerane mit der Hausdchter Clara Breitshneider. — Der Webmeister Friedrich Emil Schmidt mit der Hausdchter Clara Frieda Kuhn. — Der Eisendreher Carl Hermann Jörker mit der Weichwarensteperin Emma Alma Kögner. — Der Stuhlfabrikarbeiter Gustav Adolph Weinhold mit der Cartomagenarbeiterin Auguste Linda Neubert.

Sterbefälle: Hulda Gertrud T. v. Geschirrführers Friedrich August Beckmann 3 M. 12 Z. — Olga Marie T. v. Cartomagenarbeiterin Olga Marie Weigel 15 Z. — Otto Hermann S. d. Formers Hermann Friedrich Weisert 2 M. 4 Z. — Johanna Clara T. v. Bäckereimeisters Christian Ludwig Werner 12 Z. — Oskar Alfred S. d. Baugeschäftsführers Emil Oskar Räder 1 Z. 3 M. 7 Z. — Johanna Bertha T. v. Kaufmanns Julius Johann Gottfried Donnerdich 5 M. 13 Z. — Johannes Georg S. d. Plätterin Hermine Emmeline Söllner 3 M. 4 Z. — Der Steinmetz Hugo August Oskar Friedrich 30 J. 2 M. 14 Z. — Der Schriftfeger August Albin Führ 25 J. 7 M. 1 Z. — Robert Johannes S. d. Warenschäuers Carl Arthur Stablmeyer 8 M. 13 Z. — Die Wirtschafterin Auguste Wilhelmine Weiß 42 J. 11 M. 23 Z. — Ella Agnes T. v. Maschinenfloßers Friedrich Wilhelm Ebert 6 M. 26 Z. — Alfred Paul S. d. Maschinenfloßers Ernst Wilhelm Pauch 1 M. 10 Z. — Paul Max S. d. Schlossers Ernst Louis Böhm 7. M. 5 Z.

In hohen Regionen.

Erzählung von M. A. Zwicker.

[14 (Nachdruck verboten.)

Es soll dort jedenfalls versucht werden, von anderer Seite auf mich einzuwirken. Verlorene Viebesmüh! Als ob ein Wendenburger je sein Wort brechen könnte! Ich liebe Dich, Lola, heute noch so innig, so leidenschaftlich, ja, ich möchte sagen, noch inniger, noch leidenschaftlicher wie damals, als ich bei der Schlittenfahrt in Templin um Dich ward. Leb' wohl, mein Lieb! Bald ist der letzte Ansturm zurückgeschlagen, und wir schließen dann rasch, um allen Fährlichkeiten zu entgehen, den Bund fürs Leben. O, wäre es nur erst so weit, und Du wärest mein, ganz mein! — Dieser Ausbruch glühvollster Zärtlichkeit konnte Lola nicht täuschen. Es war ihr nur zu klar, auch der Geliebte hatte mit Zweifel zu kämpfen, und das war entscheidend. Lange lag sie einsam mit dem Briefe in der Hand. Endlich ging sie zu ihrer Mutter, der sie schweigend den Brief des Prinzen reichte.

„Was sagt Du zu Erichs Brief, Mutter?“ fragte sie und richtete ihre Augen mit fast ängstlicher Spannung auf die Matrone.

Frau von Solm bildete ihre Tochter mit dem Ausdruck unbegrenzter Energie fest an, als könne sie derselben dadurch die Thatkraft und den Mut einflößen, welche sie selber besaß. „Kind,“ sagte sie dann, „ich lese in Deiner Seele, ich kenne Deine Zweifel — und ich teile sie. Prinz Erich liebt Dich gärtlich; er wird dem Thron entsagen ohne Zögern, aber im tiefsten Innern wird er das Opfer nur allzu schmerzhaft empfinden. Die Purpurrosen der Liebe wellen oft schnell; wehe ihm und Dir, wenn dann später einmal in seiner Brust die Keue wach wird!“

„Und wenn Du recht hättest,“ rief Lola, leidenschaftlich

schafflich erregt, „er — nicht ich — steht am Scheidewege und soll sich entschließen. Was kann ich thun?“

„Du weißt es, Kind, ohne daß ich's Dir sage.“ Lola schlug beide Hände vor das Gesicht. Lange stand sie ohne Bewegung da, nur ab und zu bebt ihr schöner Körper wie von einem Krampf geschüttelt, dann ließ sie die Hände von ihrem Antlitz sinken, aus dem der letzte Blutstropfen gewichen schien, und schritt auf ihre Mutter zu. „Es soll geschehen, Mutter,“ sagte sie mit matter Stimme, „ich muß handeln für ihn und für mich und mit eigener Hand mein Glück begraben.“

Am nächsten Tage schrieb Lola mehrere Briefe. Antwortschreiben trafen umgehend ein. Lola erschien fortan zwar still und in sich gefehrt, jedoch der wilde Schmerz, die Zweifel und Seelenkämpfe waren offenbar vorüber. Eines Morgens legte sie einen Brief vor ihre Mutter hin, er war an Se. Hoheit Prinzen Erich von Wendenburg adressiert, zur Zeit in Berlin, Hotel Royal. „Dies, Mutter,“ sagte sie mit vibrierender Stimme, „gibt ihm die Freiheit zurück, zerreißt das Band. Er wird hierherkommen, mich suchen — ich muß also fort. Unsere alte Freundin Sallentien wird mir vorläufig Unterkunft gewähren. Borerst aber reise ich nach Wendenburg. Die Koffer mit meinen Kostümen sind dort noch zurückgelassen, ich will sie mitnehmen; werde ich alles doch wieder brauchen, meine Kunst soll mir Trost gewähren und mich entschädigen für das, was ich verloren. Auch will mich der Herzog sprechen. Ich hatte ihm geschrieben — er war vordem immer gültig gegen mich gewesen — und ihn um Verzeihung gebeten für das Leid, das ich ihm wider Willen zugefügt. Vor allem aber hat ich den hohen Herrn, Erich an etwaigen Nachforschungen zu hindern. Findet er mich und bestärkt er mich mit der Gewalt seiner leidenschaftlichen Zärtlichkeit — o Gott, ich bin nur ein schwaches Weib!“

Dies bewegt zog Frau von Solm ihre Tochter an sich. „Du hast das Rechte gethan, mein Kind. Du opferst vielleicht Dein Lebensglück, aber Du erhältst Dir den Frieden der Seele. An Erichs Seite hättest Du unter diesen Umständen weder Glück noch Frieden gefunden. Ritterlich genug hätte er wohl nie über das Opfer geklagt, das er Dir gebracht, möchte er dasselbe im Laufe der Jahre auch immer schwerer empfinden. Allein instinktiv würdest Du bald genug gefühlt haben, daß er nicht befehdigt, nicht glücklich ist. Und was hättest Du dann erst gelitten? Ein Mann wie er, zum Herrscher geboren, die personifizierte Thatkraft, findet in einem Lebensidyll nicht Genüge und nicht Ersatz für einen Thron, den er geopfert.“

In Lolas Seele wurde es bei diesen liebevollen Worten allmählich stiller und friedlicher. Der Brief wurde zur Post befördert, und Lola rüstete sich zur Abreise.

Schmerzlich bewegt war der Abschied; noch eher als Lola gedacht traf der Brinz ein. Mit ihrem Herzblut hatte Lola den Brief an den Bestiebten geschrieben, kein Wunder daß er dem Fürsten an die Seele griff. „Wie edel und gut sie ist,“ rief er erschütternd, „und ich sollte sie lassen? Nimmermehr! Er bestürmte die Frau, ihm Lolas Aufenthalt zu entdecken, doch diese blieb standhaft. In überlegten Worten wies dieselbe auf den geheimen Zwispalt in der Seele des Prinzen hin und sprach unerschrocken die Ansicht aus, daß letzterer bei aller Liebe zu seiner Braut die Thronentsagung schließlich als ein zu schweres Opfer empfinden würde. Brinz Erich wollte lebhaft protestieren, doch unter den scharfen Blicken der alten Frau, die in seinem Innern lesen zu können schien, erstarb ihm der Widerspruch auf der Zunge.

(Schluß folgt.)

Sachsisches.

Schönheide, 14. Juli. Ueber unseren Ort zog am Donnerstag ein schweres Gewitter, das mit Hagelschlag verbunden war. Ufermauern wurden fortgerissen, Kartoffelbeete verschlemmt, Stredenweise auch das Korn beschädigt. Die Blitze richteten nicht viel großen Schaden an. Einer fuhr am Stangenberg in nächster Nähe eines Heuwagens in den Boden. Die Pferde wurden niedergeworfen, der Fuhrmann stürzte vom Wagen; doch haben weder Tier noch Mensch glücklicherweise weiteren Schaden erlitten.

Chemnitz, 14. Juli. Auf Lebenszeit wurden in der gestrigen Sitzung auf Antrag des Gesamtvorstandes des Stadtverordnetenkollegiums die Herren Oberbürgermeister Dr. Beck und Bürgermeister Gerber in ihrem Amt bestätigt. Die Sozialdemokraten stimmten dagegen. — Wie das „Ch. Tgl.“ vernimmt, soll hier auch ein Kreissteuertrat errichtet werden.

Carlsfeld, den 14. Juli. Im Grünler'schen Gasthof zum Tanz benahm sich der aus Ostpreußen gebürtige Glasmacher Köpfermann so fleißig, daß er schließlich vom Saale entfernt werden sollte. Dies brachte den 20jährigen Vurschen so in Harnisch, daß er sein Taschenmesser zog und wie ein Wilder blindlings um sich schlug. Hierbei verletzte er mehrere Gäste ziemlich schwer, namentlich aber den Wirt, dem er eine tiefe Stichwunde in die Gegend des linken Auges beibrachte. Der Verletzte ist noch ans Bett gefesselt. Auch der Musiker Gerber, der ganz unbeteiligt war, wurde von Köpfermann ins Gesicht gestochen. Der saubere Patron, der erst kürzlich in Oesterreich wegen Diebstahls eine längere Kerkerstrafe erlitten hat, wurde festgenommen und in Nummer Sicher gebracht.

Wildenfels, 14. Juli. Bei dem gestern über unsere Stadt ziehenden Gewitter zerschmetterte ein Blitzstrahl am Forsthaus einen Kirschbaum. Kurz darauf fuhr er in den dem Lohgerberei-Ebersbach gehörigen Hindenschuppen, ohne jedoch zu zünden, riß bloß einige Dachziegel und etwas Puz vom Mauerwerk ab. Wäre es zum Brennen gekommen, so hätte sich wieder ein größeres Schadenfeuer entwickeln können, denn in dem Schuppen lagern mehrere Hundert Zentner dürre Rinden zur Verarbeitung von Gerberlohe. — Vergangene Nacht kehrte die Frau verehel. Stellmacher H. von ihrer Schwieger-tochter, wo sie eine Entbindung mit abgewartet hatte, in ihre Wohnung zurück und fand zu ihrem Schrecken ihren 67jährigen Chemner erhängt in seiner Schlafkammer vor. Schwermut hat den hochbejahrten, gutstürzten Mann zu dieser unglücklichen That getrieben.

Werdau, 15. Juli. Der Generalappell ehemal. Unteroffiziere des 2. Fusarenregiments Nr. 19 findet hier am 22. und 23. d. M. statt.

Grünitzschau, 14. Juli. Im Innern unserer Stadt ist durch die vor einigen Tagen erfolgte Eröffnung des Bismarckhaines ein Erholungsplatz geschaffen worden, wie man ihn schöner nicht denken kann.

Mülsen St. Nicola, 14. Juli. Bei dem gestern, Donnerstag, Nachmittag 4 Uhr über den Mülsengrund niedergegangenen Gewitter goß der Regen wolkenbruchartig hernieder und verursachte großen Schaden.

Blauen, 14. Juli. Sämtliche Maurer, etwa

200, die an den hiesigen Schlachthöfenbauten beschäftigt sind, haben gestern Vormittag 1/11 Uhr die Arbeit eingestellt. Erst verlangten sie die Wiederannahme eines entlassenen Maurers, als dies geschah, die Entlassung eines Kuffehers und, als auch diesem Verlangen nachgegeben war, die weitere Verwendungs des Kuffehers auf einem anderen Bau und nicht auf den Schlachthöfenbauten, wie es geschah. Als der Bauherr auf die letztgedachte Forderung nicht einging, legten die Maurer die Arbeit nieder. Am Nachmittag durchzogen sie die Stadt.

Oberplanitz, 15. Juli. Der K. S. Militärverein hier hat einen kostbaren Schmuck, Schleife und Nagel, von Sr. Maj. dem Kaiser verliehen erhalten.

Dresden, 14. Juli. Wegen den beabsichtigten Ständehaus-Neubau auf dem Schloßplatz in Dresden wird gegenwärtig heftig agitiert. Nachdem sich die meisten Bezirks- und Bürgervereine an das kgl. Finanzministerium mit der Bitte gewandt haben, dem neuen Gebäude doch einen anderen Platz anzuweisen lassen zu wollen, und dazu auch verschiedene ganz geeignete Plätze vorgeschlagen haben, wird gegenwärtig Stimmung dafür gemacht, doch das Areal des königl. Markstalls hierzu zu verwenden, das in nächster Nähe des Schloßes sich befindet und dessen Gegenüber der Zwinger mit seinen reizenden Anlagen ist. Da die Gebäude des Markstalls schon längst nicht mehr den modernen Anforderungen entsprechen und ihre Verlegung vielleicht nach dem großen Gehege nur eine Frage der Zeit ist, so dürfte hiermit der beste Ausweg gefunden sein.

Treuen, 14. Juli. In der Nacht zum Mittwoch erschreckte Feuerlärm die Bewohner unserer Stadt. Es brannten die an der Königsstraße gelegenen Wohngebäude des Handelsmannes Richard Morgner und der Frau Vina gesch. Aug vollständig nieder. Brandstiftung wird vermutet.

Falkenstein, 14. Juli. Am Mittwoch Nachmittag haben mehrere 12jährige Schulknaben drei beim Schleusenbau im Grunde lagernde große Zementrohre im Werte von 72 Mk. demoliert und unbrauchbar gemacht. Einige der Knaben sind bereits ermittelt und haben dieselben nun eine exemplarische Strafe zu erwarten. — Bei dem am Donnerstag Nachmittag über unsere Stadt niedergegangenen Gewitter konnte sich leicht ein großes Unglück ereignen. In einer an der Neustädter Straße stehenden Scheune hatten fünf Personen vor dem Unwetter Schutz gesucht, als der Blitz nur wenige Meter entfernt in einen Straßbaum schlug.

Bunte Ecke.

Robel. Folgende eigenartige Anzeige, als Nachruf dem Gaste gewidmet, ist in einem Cutiner Blatte zu lesen: „Ein nobler Mann! Vier Pfennige Trinkgeld gegeben an ein Zimmermädchen eines Hotels in Cutin für zwei Nächte Logis, zwei Personen. Dankend erhalten.“

Wo soll man Superphosphat, wo Knochenmehl und wo Thomasmehl anwenden?

Julius Kühn, Direktor des landwirtschaftlichen Instituts zu Halle a. d. Saale, giebt diesbezüglich folgende Regeln: 1. Auf schwerem Boden wird auch zu Früchten mit längerer Vegetationsdauer, insbe-

sondere auch zu Winterhalmetreibe am zweckmäßigsten Superphosphat verwendet. 2. Auf gutem, warmen Mittelboden dagegen wird sowohl das gedämpfte Knochenmehl, wie auch das Superphosphat für die Zwecke der Phosphorsäurebindung in Frage kommen. 3. Für kalkgründigen Lehm und selbst auf kalkgründigen, sandigen Lehmböden ist das Superphosphat allein zu berücksichtigen. Hier wirkt die Knochenmehl-Phosphorsäure sehr wenig. 4. Bei Sommerhalbfriichten und anderen Pflanzen mit kürzerer Vegetationszeit werden wir auch auf bestem Mittelboden nur das Superphosphat verwenden. 5. Auf besserem Sandboden wird zweckmäßig auf die Anwendung von Superphosphat gänzlich verzichtet. Hier ist durch Versuche für die vorliegenden Verhältnisse festzustellen, ob wir mit Thomasschlackenmehl oder gedämpftem Knochenmehl die günstigere Rente erreichen. Der Wert des organischen Stickstoffs für Sandböden wird dabei mit zu besonderer Berücksichtigung kommen müssen. 6. Für leichtere Sandböden wird künftig das entleimte Knochenmehl mit dem Thomasschlackenmehl mehr in Konkurrenz treten, als es bisher der Fall war.

Wir empfehlen diese Worte zur vollsten Beachtung und freuen uns, darin eine volle Bestätigung unseres Ratschlages zu finden, daß in rationell geleiteten Wirtschaften alle phosphorsäurehaltigen Düngemittel Verwendung finden können, wenn man die Bodenverhältnisse richtig zu beurteilen sich angelegen sein läßt.

Die wachsende Beliebtheit, deren sich beim Publikum die Fabrikate der Kronenparfümerie-Fabrik von Franz Kühn in Nürnberg erfreuen, veranlaßt genannte Firma, behufs Vergrößerung ihres Betriebes, einen bedeutenden Komplex außerhalb der Stadt zu erwerben. Die sehr bedeutende verfügbare Dampfkraft, sowie die neueste und modernste maschinelle Einrichtung ermöglicht es der Firma, selbst den weitgehendsten Ansprüchen gerecht zu werden. Neben den zahlreichen Spezialitäten, den Toilette- und medizinischen Seifen, hat die Firma nun auch die Herstellung der Haushalt- und Wäschereinigungsseifen und der damit verwandten Produkte aufgenommen. Der ganze bedeutende Betrieb steht unter Leitung des Herrn Dr. C. Kühn, sodaß auch in wissenschaftlicher Hinsicht den Fabrikaten obiger Firma ein großes Vertrauen entgegengebracht wird, was auch heutzutage verlangt werden muß, wenn man berücksichtigt, daß die bedeutendsten Apotheken und die großen Drogerien ihren Bedarf in medizinischen Seifen hauptsächlich bei dieser Firma decken, die nun bereits einen Weltruf erlangt hat.

Todesfall

eines Theilhabers im vorigen Jahre und die dadurch veranlaßte Uebernahme des Lagers, welches nunmehr geräumt werden muß, nöthigt uns zu einem Wirklichen toten Ausverkauf mit einem Extra-Rabatt von 20 Prozent auf sämmtliche Stoffe einschließlich der neu hinzugekommenen und offeriren wir beispielsweise: 6 Meter solides Som.- u. Herbststoff z. Kleid f. M. 1.80 Pf. 6 " solides Winterstoff " " f. " 2.10 " 3 " Auginstoff z. ganz. Herrenanzug f. " 3.60 " sowie schönste Kleider- und Blousenstoffe verenden in einzelnen Metern, bei Aufträgen von 20 Mark an franco. OETTINGER & Co., Frankfurt am Main, Versandhaus. 20 Prozent Extra-Rabatt während des Ausverkaufs. Muster auf Verlangen franco.]

Drucksachen liefert schnell u. billig Buchdruckerei der „Auerthal-Zeitung“.

Eisenbahn-Fahrplan.

Table with 4 columns: Station, Direction, Time, and other details. Includes routes like Dresden to Chemnitz, Chemnitz to Dresden, Chemnitz to Leipzig, etc.

Table with 4 columns: Station, Direction, Time, and other details. Includes routes like Wunsdorf to Werdau, Werdau to Wunsdorf, Werdau to Chemnitz, etc.

Table with 4 columns: Station, Direction, Time, and other details. Includes routes like Werdau to Wunsdorf, Werdau to Chemnitz, Chemnitz to Werdau, etc.

Brauereirestaurant Aue.
 Dienstag, den 18. Juli, abends 8 Uhr,
Grosses Gartenkonzert
 verbunden mit feenhafter Beleuchtung des Gartens.
 Eintritt 30 Pfennige.
 Um gütigen Zuspruch bitten
 Die Direktion der Stadtkapelle. H. verw. Schreiber.
 Bei ungünstiger Witterung wird das Konzert in den inneren Lokalitäten abgehalten.

Für Schachfreunde!
 Behufs Vorbereitung und eventueller Bildung eines entgeltlichen Lehrkursus im Schachspiel werden hiermit alle diejenigen Herren, die sich für das Schachspiel interessieren, zu
 Mittwoch, den 19. d. M., abends 7/8 Uhr
 nach dem „Hotel zur Eiche“ freundlichst eingeladen.
 Der Schachklub zu Aue.

Verreist vom 16. Juli bis mit
 16. August,
 Augenarzt **Dr. Zetzche,**
 Zwickau.
 Zu Hochzeiten und Taufen empfiehlt gute Weine
 die Weingrosshandlung
 von **Paul Müller.**
 Bei Abnahme von 10 Flaschen 3 Monat Ziel.

Wettinerhof Aue
 verzapft
Lichtenhainer Weissbier.

Couverts mit Kopfschraub
 liefert
 billigst und sofort
 Buchdruckerei der
 „Auerthal-Zeitung.“

Ganz neue Gänsefedern
 nur 1 Mark 20 Pf.
 Bitte lesen! Ich versende vollständig ganz neue graue Gänsefedern mit der Hand geschliffen 1 Pfd. für nur 1 Mk. 20 Pf., dieselben in besserer Qualität für nur 1 Mk. 40 Pf., in Probe-Packeten mit 10 Pfd. gegen Postnachnahme
 J. Kraus, Bettfedernhandlung in Prag 620 I. (Böhmen 362). Umtausch gestattet.

Haus-Ordnungen
 sind zu haben
 Buchdruckerei
 der Auerthal-Zeitung.

100 Garzkäse 3 Mk. etc.,
 vielfach anerkannt für feinste Waare, versendet gegen Nachnahme
 Käsefabrik Kranichfeld (Zim).
Miethkontrakte
 sind zu haben
 Buchdruckerei
 der Auerthal-Zeitung.

Paul Müller,
 Weingrosshandlung,
 Aue, Bettinerstrasse,
 empfiehlt reine Naturweine in
 Flaschen und Fässern.

Etage
 sofort zu vermieten
 Albertstrasse 6.

**Apfelspaltener
 Bier
 F. S. a. u. e.
 Kirschen
 Datteln
 Feigen
 Schweizerkäse
 Limburgerkäse**
 empfiehlt
Paul Müller.

Ein ordentliches, fleißiges
Dienstmädchen
 bei gutem Lohn für sofort gesucht.
 Frau **V. Richter,** Niederschlesien
 Hauptstrasse Nr. 21, 1 Et.

Feinste Margarine,
 wie Naturbutter,
 à Pfd. 50 Pf. empfiehlt
Paul Müller,
 Bettinerstr.

Für Landwirthe
 empfehle zur Desinfektion bei
Klauenseuche
 als auch für **Strahlhäute**
 ganz vorzüglichen
Stänker
 in Blechdosen.
Louis Arendt, Aue,
 Marktgraben 2.

**Brathering
 Hollmops
 Sardinen**
 alle Delikatessen
 empfiehlt
Paul Müller.

Sofort größere Anzahl
Mädchen
 zu Knopfloch-Steppen und leichteren
 Arbeiten gesucht.
J. Cassler.

Billige Offerte.
 Wegen Aufgabe des Artikels
 verkaufe ich die noch am Lager habenden
**fertigen Knaben-Anzüge in allen
 Größen und Fagons**
 zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
 Gleichzeitig empfehle **Arbeitsbrosen** in allen Preislagen
E. Arnold, Aue,
 am Bahnhof.

Refir-Gebäck
 D. N. P. Nr. 96 223
 als Refir-Brot 30 Pf., Refir-Zwieback 10 St. 15 Pf., Refir-Cakes 10 St. 35 Pf.
 Bestes Nahrungsmittel für **Lungenkranke, Magenleidende, Diabetiker, Blutarmer, Konvaleszenten** und für **Kinder.**
 Allein zu haben bei
Ernst Hösel, Bäckermstr.,
 Aue, Wehrstrasse 1.

Durch Abschluß v. 200 Stm.
Malz-Kaffee
 bin ich in der Lage, das **Pfund**
 für 30 Pf. zu verkaufen.
 Verkauf der **Altenburger
 Malzkaffee-Fabrik** in Aue bei
Paul Müller, Bettinerstr. Proben
 f. jede Hausfrau umsonst.

**Stube und
 Kammer**
 für 100 Mark pr. 1. September
 zu vermieten
Albertstrasse 6.

Homoeopathie
 Nach den Grundrissen derselben
 behandelt: **Hals-, Brust-, Leber-,
 Magen-, Frauen- u. Nerven-
 leiden, Feiner Haut- u. Ge-
 schlechtskrankheiten, alle: Horn-
 röhren- u. Blasenleiden, Ausflüsse,
 Syphilis, Flechten, Geschwüre etc.,
 Weistanz, Bettlägeren, Krämpfe,
 Kopfschmerz, Migräne, Rheu-
 matismus, Bleichsucht, Blut-
 armuth, Hämorrhoiden u. s. w.**
 Nachweis, vorzögl. Erfolge. Viele
 Anerkennungschriften.
Otto Berge
 (früher Reichenbach i. Vogtl.)
Chemnitz,
 Friedrichstr. 9 II Etage.
 Sprechstunden: Vorm. 9-11,
 Nachm. 2-4 u. 6 1/2-7 1/2 Uhr. Sonntags
 bis 1 Uhr.

Kaffee
 Täglich frisch geröstet, garantiert
 rein schmeckend, Nr. 1 80 Pf.,
 Nr. 2 90 Pf., Nr. 3 95 Pf., Nr. 4
 1. —, Nr. 5 1.10, Nr. 6
 1.20 u. s. w. bis Nr. 15
 2.10 pr. Pfund.
 Alle Sorten bestehen aus tabel-
 losen, sorgfältig zusammengestell-
 ten Mischungen.
Roher Kaffee
 aller Sortungen zu billigsten Ta-
 gespreisen v. 79 Pf. bis 1.75
 pr. Pfund. Versand in Postfäcken
 v. 9 1/2 Pf. netto Zoll- u. portofrei
 gegen Nachnahme.
Th. W. Peters, Hamburg 8.

**Mechanische
 Weberei Aachen.**
 Verkauf von nur soliden
Herren-Anzugstoffen
 an Private. Muster franco.
N. Meckel & Cie., Aachen 46.

Flotter Schnurrbart!
 Franz Haar- und Bart-
 Elm, ehem. des Mini-
 j. Erlang, s. auf Seite
 u. Bettendorfer, u. Hall,
 Penzance, Tinet, u. Hall,
 reichlichen vorzuziehen,
 durch viele Dank- u. An-
 erkennungschriften, beweis-
 Erfolg garantiert
 4 Dose Mk. 1. — u. 2. —
 nach Bedarf. Preisliste u.
 Prospekt gratis. Vert.
 Nachr. v. Dahn, ed. Einl. d. Verlag, (s. i. Briefm.
 aller Länder). Allein rdt. zu beziehen durch
 Parfümeriefabrik **F. W. A. Meyer,**
 Hamburg-Bergedorf.

**Stollwerck's
 Adler-Cacao**
 wohlschmeckend.
 Garantirt rein. • Schnell-löslich.
 Dosen 1/2 1/4 1/8 Ko.
 Mk. 2.40, 1.25, 0.65.
 Verkaufsstellen durch Firma-Schilder kenntlich.

Ausschneiden!
 Dieser Coupon wird
bei Aufgabe eines Inserats
 für 4 Zeilen in Zahlung genommen. Es sind jedoch mindestens
 10 Pfennige bei Benutzung für jedes Inserat zu zahlen.
 Bei Kredit-Inseraten kann der Coupon keinesfalls in Zahlung
 genommen werden.
 Nur gültig vom 18. Juli bis 20. Juli 1899.